

Von: Friebe Georg
Gesendet: Freitag, 16. November 2007 09:44
Betreff: [inatura] Weltweit neue Schmetterlingsart in Vorarlberg entdeckt

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Sehr selten werden in Österreich neue, bisher weltweit unbekannte Tierarten entdeckt. Und dennoch können wir solch einen Neufund aus Vorarlberg vermelden: Bereits in den 1980er-Jahren wurden Raupen eines bisher unbekanntes Schmetterlings entdeckt. Lange dauerte die wissenschaftliche Bearbeitung, aber vor kurzem wurde die neue Art gültig publiziert.

Wir würden uns freuen, wenn Sie über diese wissenschaftliche Sensation berichten könnten. Anbei finden Sie einen Textvorschlag sowie Links zum Download von Pressebildern.
(Bildvorschau auf http://inatura.at/presse/gem_10596.shtm).

Sollten sie mehr über die Schmetterlingsforschung in Vorarlberg erfahren wollen, so wenden Sie sich bitte an unseren Gastforscher Dr. Peter Huemer. Er wird Ihre Fragen gerne beantworten!

Mag. Dr. Peter Huemer
Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H.
Naturwissenschaftliche Sammlungen
Feldstraße 11a - A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0)512 / 59489 – 413
p.huemer@tiroler-landesmuseum.at

Presstext (PDF-Version):
<http://www.inatura.at/cup/Z103/downloads/1005.pdf>
bzw. weiter unten in dieser Mail

Pressefotos:

<http://www.inatura.at/cup/Z103/pictures/7977.jpg>
Die weltweit neue Schmetterlingsart *Phyllonorycter deschkai* ("Deschkas Faltenminierer") wurde erstmals am Känzele bei Feldkirch entdeckt. (Foto: Peter Huemer)

<http://www.inatura.at/cup/Z103/pictures/7976.jpg>
Die Raupe des Schmetterlings frisst sich durch die Blätter von verholzten Rosengewächsen. Sie verursacht dabei auf der Unterseite des Blattes eine charakteristische Fraßspur. (Foto: Peter Huemer)

mit freundlichen Grüßen
Georg Friebe

Dr. Georg Friebe
inatura Erlebnis Naturschau GmbH
Jahngasse 9 - A-6850 Dornbirn
<<http://inatura.at/>>

Presstext

Weltweit neue Schmetterlingsart in Vorarlberg entdeckt

Die Entdeckung neuer Schmetterlingsarten zählt in unseren Breitengraden zunehmend zu den Ausnahmereisnerungen. Umso erfreulicher ist es daher, dass nach einigen Jahren nun wieder eine bisher weltweit unbekannte Art aus Vorarlberg beschrieben werden konnte. Nach der im Jahre 2000 ebenfalls aus Feldkirch beschriebenen *Agonopterix cluniana* ist dies die zweite aus Vorarlberg publizierte Neuentdeckung eines Schmetterlings, der ausschliesslich in den Alpen vorkommt. Mit ihm steigt die Zahl der Schmetterlinge aus dem Ländle auf 2340 Arten.

Schon Mitte der 1980er-Jahre fielen dem seit Jahren eng mit der inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn zusammenarbeitenden Wissenschaftler Peter Huemer (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum) die Raupen des Tieres auf. Es gelang ihm, aus den Raupen die zugehörigen Falter zu züchten und als offensichtlich neue Art zu erkennen. Langwierige Recherchen verzögerten jedoch die Beschreibung, denn es mussten sämtliche ähnliche Schmetterlingstypen in den verschiedensten Museen Europas und darüber hinaus untersucht werden. Paolo Triberti vom Naturmuseum Verona konnte diese Probleme lösen. Die Art wurde kürzlich in einer italienischen Fachzeitschrift beschrieben und mit dem Namen *Phyllonorycter deschkai* ("Deschkas Faltenminierer") versehen. Der Name wurde zu Ehren des oberösterreichischen Kleinschmetterlingsforschers Gerfried Deschka gewählt. Die Typenlokalität liegt in allerdings Feldkirch – das bedeutet, dass das einzigartige und die Art definierende Exemplar von hier stammt. Diese unersetzlichen Tiere, die so genannten Holotypen, sind sozusagen die "Pariser Urmeter" in den biologischen Wissenschaften.

Der neue Schmetterling ist mit etwa 8 mm zwar klein, jedoch recht bunt gefärbt. Seine Biologie ist bereits ziemlich gut bekannt, und das obwohl der Falter nachtaktiv ist. Die Raupe ernährt sich innerhalb der Blätter von verschiedenen Mispeln und Mehlbeerarten, also ausschließlich von verholzten Rosengewächsen. Sie verursacht auf der Unterseite eines Blattes eine charakteristische Fraßspur, die so genannte Faltenmine, bei der sich das Blatt durch ein seidenartiges Gespinnst faltenartig zusammenzieht. Entsprechend der Futterpflanzen ist *Phyllonorycter deschkai* eine eher Wärme liebende

Schmetterlingsart, die beispielsweise am Känzele bei Feldkirch fliegt. Höher gelegene Nachweise glückten im Brandnertal. Darüber hinaus wurde der Falter aber auch in Tirol und Oberösterreich nachgewiesen. Vereinzelt liegen Funde aus Norditalien vor.

"Deschkas Faltenminierer" ist auf Grund seiner versteckten Lebensweise und der exponierten Biotope wohl nur wenig gefährdet. Allerdings sind immerhin 130 früher in Vorarlberg beobachtete Schmetterlingsarten inzwischen hier ausgestorben.